

9. Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein:

«Spekulation mit Agrarrohstoffen»

Prof. Dr. Martin Odening, Humboldt Universität, Berlin

HTW Chur, 27. März 2014, auf Einladung des Zentrums für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) und der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL)



Ausgehend von Preisbeobachtungen auf Märkten für Agrarrohstoffe und Berichten in den Medien (z. B. «Die Schuld der Hungermacher») präsentierte Professor Odening einen Überblick zu aktuellen wissenschaftlichen Studien zu spekulativem Verhalten an

Warenterminmärkten und führte so ins Hauptthema seines Referates hinein: zur empirischen Analyse von spekulativen Blasen («speculative bubbles»). Er testete die Hypothese der Existenz solcher Preisblasen und musste feststellen, dass aufgrund einer gemischten empirischen Evidenz keine abschliessende Antwort gegeben werden kann, über die Existenz spekulativer Blasen in den Preisen für Agrarrohstoffe. Die Resultate sind aber sensitiv bezüglich der verwendeten Testmethoden und Daten, wie Odening betonte. Er schliesst daraus, dass auf der wissenschaftlichen Seite weitere Untersuchungen erforderlich sind. Der Politik empfiehlt er sorgfältige Abwägungen bei der Regulierung spekulativer Aktivitäten in Agrarrohstoffmärkten.

